emm+

Das Mitglieder- und Mietermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

www.vw1889.de

»Neue Zeit und Möglichkeiten gewinnen«

»Mit offenen Augen und Ohren im Bestand«

Interessiert an der 1889

Pflegewohngemeinschaft als Alternative

N° 17 1/2008 5. Jahrgang

Liebe Mitglieder,

die amerikanische Immobilienkrise hat sich zu einer internationalen Finanzkrise entwickelt. Die amerikanische Finanzwelt spricht von 800 Mrd. Dollar Verlust. Auch deutsche Großbanken müssen milliardenschwere Verluste verkraften. Ob IKB, WestLB oder Hypo Real-Estate, alle haben im Rausch des Größenwahns das Augenmaß verloren. Die Zeche zahlt, wie so häufig, auch der deutsche Steuerzahler, also wir alle.

An der deutschen Börse sind an einem Tag Werte in der Größenordnung von 60 Mrd. Euro vernichtet worden, auch von Kleinanlegern, die gehofft hatten, durch Aktienspekulation ihr Geld zu vermehren. Die Welt scheint aus den Fugen zu geraten. Auf der einen Seite verhindert die Politik in Deutschland die Einführung von Mindestlöhnen in Branchen, wo Menschen zugemutet wird, für Hungerlöhne zu arbeiten. Es gelingt ihnen häufig nicht durch ihre Arbeit einen auskömmlichen Lebensunterhalt zu verdienen. Auf der anderen Seite verzockt ein junger Aktienhändler einer französischen Großbank fast 5 Mrd. Euro. Geld ist ausreichend vorhanden, aber zunehmend nur noch in Händen Weniger.

Ich rufe hier nicht zum politischen Klassenkampf auf. Ich erlaube mir aber, meine Sorge darüber auszudrücken, wie bereitwillig wir in der Nach-Schröder Republik die neoliberalen Ideale der sozialen Ungleichheit verinnerlicht haben. Eine Gesellschaft, die im Schlepptau ihrer Politik Wenige »nach oben hebt« und gleichzeitig Viele »nach unten zieht«, riskiert den sozialen Frieden und nimmt eine zunehmende Entsolidarisierung widerstandslos in Kauf.

Gerade auf den sozialenFrieden aber wird es in Zukunft ankommen. Wenn in Deutschland nach einer Studie der Caritas 20 Millionen Menschen in sogenanntem »prekärem Wohlstand« leben, ständig davon bedroht, durch einen Schicksalsschlag (Arbeitslosigkeit, Krankheit, Unfall, Scheidung) unter die Armutsgrenze zu rutschen, haben die Auswirkungen der neoliberalen Ökonomie und Globalisierung ein bedrohliches Ausmaß angenommen.

Dem sollten wir alle nicht weiter tatenlos zusehen und zumindest an den Stellen handeln, wo wir Einfluss auf die Gestaltung der Lebensbedingungen der Menschen in unserem unmittelbaren Umfeld haben. Hand in Hand e.V. hat für die Genossenschaft diese wichtige Aufgabe der Sorge um die Belange des Nächsten übernommen. Seine Arbeit zielt auf den »Respekt im Zeitalter der Ungleichheit« ab, wie Richard Sennett in seinem gleichnamigen Buch schreibt: Respekt vor dem Anderen, dem Schwächeren, dem Älteren, Einsamen und Ausgegrenzten. Keine leichte Aufgabe in unseren Zeiten – aber zunehmend wichtig.

Herzlichst
Ihr Karl-Heinz Range

»Neue Zeit und Möglichkeiten gewinnen«
Seite 3

»Mit offenen Augen und Ohren im Bestand«
Seite 4

»Interessiert an der 1889«
Seite 6

Quartiersnetz als Informationsplattform
Seite 8

Investieren Sie in die Zukunft!
Seite 8

Pflegewohngemeinschaft als Alternative
Seite 9

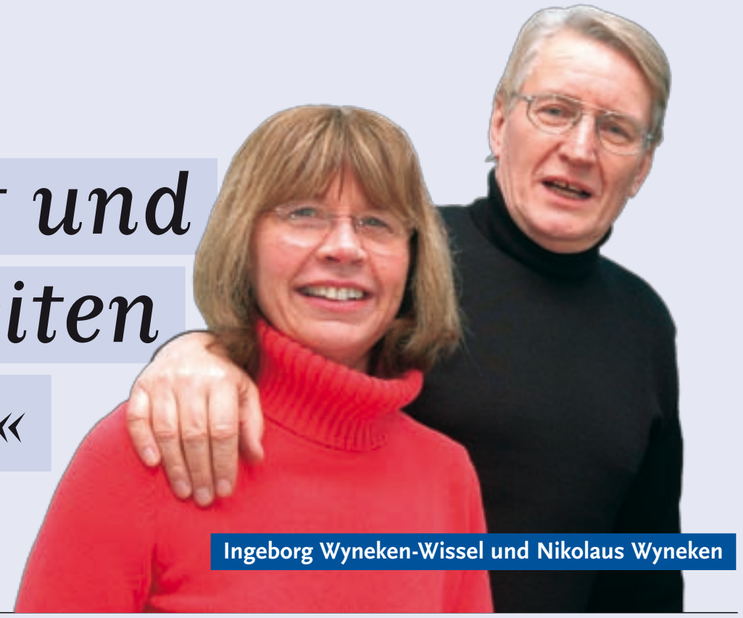
Räume zum Feiern
Seite 10

Hand in Hand Angebote
Seite 11

Impressum
emm+ Mitgliedermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG
Herausgeber Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Geysostraße 24 a / 26, 34119 Kassel, Telefon 0561. 3 10 09-0, Telefax 0561. 3 10 09-890, E-Mail: zeitung@vw1889.de, Internet: www.vw1889.de
Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, bird, Klaus Schaake/plan.b
Text und Bild Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Klaus Schaake/plan.b, Titel: Photocase ©, Seite 4/5: Constantin Meyer Photographie / Köln, Seite 5/6: Photocase © Lektorat Karl Fischer
Gestaltung und Satz bird, Kassel / www.bird-online.de
Druck Druckerei BOXAN Auflage 7.300

»Neue Zeit und Möglichkeiten gewinnen«

Dauerwohnrecht in der Unterneustadt



Ingeborg Wyneken-Wissel und Nikolaus Wyneken

Nach dreißig Jahren im Kasseler Umland kehren Ingeborg Wyneken-Wissel und Nikolaus Wyneken wieder nach Kassel zurück, wo das Ehepaar in jungen Jahren bereits wohnte. Ihre zwei Töchter sind mittlerweile längst aus dem Haus und leben in Bonn und Hamburg.

Die beiden Selbstständigen, er mit einer Anwalts- und Notarskanzlei, sie als beratende Bauingenieurin, denken über den allmählichen Rückzug aus dem Berufsleben nach und wollen sich wieder verstärkt dem kulturellen Leben und anderen schönen Dingen des Lebens zuwenden. Sie haben sich in der Sternstraße 15, in der wieder gegründeten Unterneustadt in direkter Innenstadtlage, ein Dauerwohnrecht bei der 1889 gesichert.

Auch wenn die langjährigen Mitglieder der Fördergesellschaft Staatstheater Kassel den Kontakt zum Kasseler Kulturleben nie abgebrochen haben, »ist es nach einem langen Arbeitstag, gerade in der dunklen Jahreszeit, nicht so einfach, sich noch mal zu motivieren und nach Kassel zu fahren«, bekennen die Beiden.

»Das Leben vereinfachen«

Vor etwa zwei Jahren fing für die Wyneken-Wissels das Nachdenken darüber an, ob sie in Borken alt werden oder sich noch einmal verändern wollten.

»Nach so langer Zeit auf dem Land hatten wir Lust auf etwas anderes«, erzählen die Eheleute. »Sicherlich bietet die nahe gelegene Universität Möglichkeiten, wenn man nicht mehr soviel arbeitet«, sagt Ingeborg Wyneken-Wissel »und die vielen Kasseler Museen haben wir auch noch nicht alle durch«, ergänzt ihr Mann. Auf ruhige Spaziergänge durch die Aue ohne Kinderwagen, den Einkauf »um die Ecke« in der Markthalle und Fahrrad-Touren entlang der Fuldaaue freuen sie sich schon jetzt.

Dass das Ehepaar für seine neue Lebensphase das eigene Haus mit großem Grundstück, das sie mit viel Liebe und Eigenleistung gebaut haben, aufgeben wird, empfinden die Eheleute eher als Entlastung. »Unser Haus füllt sich nur noch mit Leben, wenn viel Besuch da ist. Ansonsten können wir zwei Personen die vielen Möglichkeiten, die es bietet, kaum noch nutzen. In unserer neuen Wohnung genügt uns eine Loggia, wir brauchen im Winter keinen Schnee zu schippen, und die Gartenarbeit entfällt.« Getreu der Devise »Das Leben vereinfachen, neue Zeit und neue Möglichkeiten gewinnen«, läuten die Eheleute nun ihre neue Lebensphase ein.

»Wohnungszuschnitt ideal«

Dabei haben sie mit der 1889 einen Partner gefunden, der dies mit seinem »Rundum-sorglos-Paket«, wie die Beiden es beschreiben, unterstützt. »Was Genossenschaft bedeutet, weiß ich aus meiner beruflichen Tätigkeit sehr gut«, sagt Nikolaus Wyneken, »Berührungsängste gibt es da von unserer Seite überhaupt keine. Das Dauerwohnrecht bedeutet nahezu Eigentum im klassischen Sinne, und der Vorteil ist, dass die 1889 sich weiterhin um alles kümmert.«

Mit der modernen Architektur des Hauses und der offenen Grundrissgestaltung konnten sich die Eheleute sofort anfreunden. Nachdem sie auch in anderen Kasseler Stadtteilen Wohnungen angeschaut hatten, fiel die Wahl auf die Stadtvilla in der Sternstraße – konkurrenzlos. »Der Wohnungszuschnitt war genau so, wie wir uns das immer vorgestellt haben, wenn wir wieder in der Stadt wohnen«, erinnern sich die Eheleute an den ersten Kontakt mit dem 1889-Haus. Ihr Entschluss, wieder in die Stadt zu ziehen und das eigene Haus zu veräußern, findet auch bei Freunden und Bekannten nur Zuspruch. »Alle, denen wir unser neues Zuhause gezeigt haben, sind begeistert.« So wie auch die Eheleute Wyneken-Wissel selbst.

Noch eine Wohnung frei: Sternstraße 15
Kassel-Unterneustadt: exklusive, barrierefreie Wohnung mit großer Loggia in ruhiger Anliegerstraße mit Blick auf Park und Fluss

Ansprechpartnerin: Claudia Sporr
Telefon 0561. 310 09-370, csporr@vw1889.de

Service & Personen

Gennaro Monte, seit 01.06.2003 bei der 1889, gelernter Sanitär- und Heizungsinstallateur, Vorderer Westen und Fasanenhof, Tel. 310 09-424, gmonte@vw1889.de

Charles Lahmer, seit 01.01.1988, bei der 1889, gelernter Elektroinstallateur, zuständig für das Auefeld, die Unterneustadt und Wehlheiden, Tel. 310 09-422, clahmer@vw1889.de

Michael Passoth, seit 01.04.2003 bei der 1889, gelernter Schreiner, zuständig für Kirchditmold, Marbachshöhe und Niederzwehren, Tel. 310 09-420, mpassoth@vw1889.de

Ulrich Nowak, seit 01.02.1990 bei der 1889, gelernter Sanitär- und Heizungsinstallateur, zuständig für den Vorderen Westen und Wilhelmshöhe, Tel. 310 09-426, unowak@vw1889.de

SPRECHZEITEN:
Montag 15–17 Uhr, Dienstag und Donnerstag, 9–12 Uhr.
Zentrale Annahmestelle für Kleinreparaturen: Armin Kohl
Tel. 310 09-580, akohl@vw1889.de

»Mit offenen Augen und Ohren im Bestand«

Hauswart bei der 1889

Für alle da und für jeden ein offenes Ohr, so könnte die Kurzformel für eine Stellenbeschreibung des Hauswarts bei der 1889 aussehen. Dabei haben sich für diese Arbeit, genau wie in vielen anderen Bereichen der Berufswelt, die Anforderungen im Lauf der Zeit massiv verändert.
Wo der Hauswart früher in »seinem Reich« ein eigenes Büro hatte, ist heute Teamarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen der Genossenschaft angezeigt. Die Hauswarte sind Teil eines Systems, bei dem ein Rädchen ins andere greift – vom Erstkontakt zur Genossenschaft bis zum Ein- oder Auszug. Kaum mehr vorstellbar im Zeitalter vom Mobiltelefon und Internet, dass die Menschen Schlange vor dem Hauswart-Büro standen und diese die 1889-Post und die Rechenschaftsberichte persönlich in »ihrem« Bestand austeilten.
»Da bin ich manchmal Wochen gelaufen. Was meinst du, wie viele Kartons Post ich manchmal hatte?«, fragt Charles Lahmer, der Dienstälteste von vier Hauswarten, seine jüngeren Kollegen.
Kleinreparaturen, Wohnungstürschlösser auswechseln, Türen und Fenster einstellen, Wohnungsabnahmen und -übergaben gehören natürlich auch heutzutage noch zu den selbstverständlichen Aufgaben der Hauswarte. Etwa 1000 Wohnungen, aufgeteilt in verschiedene Bezirke im Stadtgebiet, werden von jeweils einem der vier gelernten Handwerker betreut. Dabei geht es nicht nur um die Wohnungen als solche: Die Genossenschaft hat die so genannte Verkehrsicherungspflicht für all ihre Liegenschaften. Deshalb gehört auch die regelmäßige Kontrolle der Außenanlagen, Spielplätze, Bäume und Dächer zum Aufgabengebiet. »Mit offenen Augen und Ohren durch den Bestand laufen«, beschreibt Ulrich Nowak seinen Alltag. »Wenn du draußen bist, musst du nach allem gucken.«

»Etwa 400 Wohnungsübergaben, 100 Modernisierungen«

Monatsanfang und Monatsende sind durch Wohnungsübergaben bestimmt. Hier sind die Hauswarte die kommunikative Schnittstelle zwischen Kundenbetreuung und Technik. Wird eine Wohnung gekündigt, kommen Kundenbetreuer und Techniker zur Erstabnahme und stellen fest, was in der Wohnung gemacht werden muss.
In einem Protokoll, das auch den Hauswarten zugeht, wird festgehalten, was der Mieter zu erledigen hat und was von der 1889 selbst auf Vordermann gebracht wird, damit die Wohnung heutigen Standards entspricht. »Die Techniker schieben die Modernisierung an, und wir Hauswarte kümmern uns darum, dass die Wohnung wieder vermietbar wird«, erklärt Gennaro Monte. »Die Koordination mit den Firmen, die vor Ort arbeiten, läuft über uns«, fügt Charles Lahmer hinzu.
Eine Wohnungsabnahme dauert im Regelfall zwischen einer halben und zwei Stunden. »Wenn viele Mängel zu beseitigen sind ,auch schon mal einen ganzen Tag, wenn man drei bis vier Mal zu der Wohnung fahren muss«, wissen die Hauswarte.
»Etwa 400 Wohnungsübergaben finden im Jahr statt, um die 100 Wohnungen werden modernisiert«, berichten sie, um unseren Lesern einen Eindruck zu vermitteln, in welchen Größenordnungen sich das bewegt. »Dabei sehen wir, dass heutzutage viele Leute ihrem Job hinterherziehen müssen« weiß Michael Passoth aus seinen Gesprächen mit Mietern. Ansonsten sind es die »klassischen« Motive: familiäre Veränderungen, Todesfälle, Vergrößerung, Verkleinerung.
Ein besonderer Service der 1889-Hauswarte ist die An- und Abmeldung der Mieter bei den Stadtwerken. Zählerstände und Verbrauchswerte werden abgelesen und an den Versorger durchgegeben.
Egal, um was es sich dreht, die Hauswarte sind immer an »vorderster Front« dabei und bemüht, im Interesse »ihrer« Mieter zu handeln. »Die Leute kommen mit allem zu uns. Wir sind die letzte Instanz für alles, was unsere Mieter drückt«, berichtet Ulrich Nowak aus seinem Alltag. Und die gilt es zufrieden zu stellen, denn »wir wollen natürlich unsere Mieter bei uns behalten.« Und viele wollen bei der 1889 bleiben, weil sie den Service und die Verlässlichkeit der Genossenschaft schätzen. »Viele bringen auch direkt Nachmieter, denen sie sagen: Komm zur 1889, da ist der Service gut«, sagt Michael Passoth, der beim Stichwort Service darauf hinweist, dass die Hauswarte sogar die Namenschilder an der Klingel anbringen.

»Improvisieren, Lösungen finden«

Im Alltag bedeutet das Hauswart-Dasein für den gelernten Schreiner tagtägliche Improvisation. »Gerade wenn man vor Ort ist, muss man immer eine Lösung finden, die funktioniert. Wenn ich mit den Leuten auseinander gehe, muss ich mit allen lachen können«, ist sein Leitmotiv. »Und das funktioniert in den meisten Fällen.«

Interessiert an der 1889

»Guter Service, günstige Mieten, freundlicher Umgang, Solidarprinzip«

Im letzten Jahr berichtete emm+ über die Kampagne für die Gewinnung neuer Mitglieder. Die Redaktion fragte nach, warum Wohnungssuchende zur 1889 kommen.

Phyllis Stuck-Otto, Thomas Otto mit Johannes und Emily
Sozialpädagogen mit Kindern (4 + 8 Jahre) und Katzen

Wir sind durch Freunde auf die 1889 aufmerksam geworden und hörten, dass es auf der Marbachshöhe ein modernes Wohnungsangebot zu günstigen Mietpreisen gibt. Das hat uns überzeugt, und wir interessieren uns dafür. Derzeit wohnen wir sehr ruhig in Oberzwehren. In einem alten, schlecht isolierten Haus. Eine gute Wärmedämmung ist uns wichtig. In Zukunft möchten wir Heizkosten sparen und günstiger und näher zur Schule unserer Kinder wohnen.
Für die wäre die Marbachshöhe optimal: viel Grün, ein Kinderzirkus und die Schule in der Nähe.
Von einer modernen Wohnung erwarten wir die Möglichkeit, eine zugehörige Gartenfläche für Sandkasten oder Schaukel nutzen zu können, und solide Bausubstanz. Wir möchten nachts nicht wach werden, wenn sich der Nachbar ein Glas Wasser zapft.
Bislang haben wir Genossenschaft eher mit Brückenhof und Mattenberg in Verbindung gebracht, konnten aber beruhigt feststellen, dass dem nicht so ist.
Bei der 1889 setzen wir ein professionelles Liegenschaftsmanagement voraus. Ein viertel Jahr auf Reparaturen warten müssen, wollen wir nicht mehr. Dass der Service bei der 1889 stimmt, wissen wir von Bekannten.

Susi Schön und Rüdiger Rumpel
Studenten der Politikwissenschaften

Derzeit wohnen wir zusammen in einer 4er-WG und suchen 2–3 Zimmer-Küche-Bad für uns. Am liebsten im Vorderen Westen, Wehlheiden oder Wilhelmshöhe.
Über Rüdigers´ Großeltern sind wir auf die 1889 aufmerksam geworden. Sie wohnen schon lange bei der Genossenschaft und sind sehr zufrieden. Zu Beginn haben wir privat gesucht, aber das war für uns zu teuer. Wir hoffen jetzt auf eine erschwingliche und schöne Wohnung.
Mit einer Genossenschaft verbinden wir ein größeres Maß an Gemeinschaft als bei einem »normalen« Vermieter, weil man ja auch Anteile erwirbt. Wir stellen uns vor, dass die Genossenschaft anders für einen da ist als Private.
Wenn man die 1889 anruft, kommt sofort jemand. Das wissen wir von den Großeltern. Soweit wir gehört haben, ist die 1889 der beste Vermieter in Kassel. Bei der Aufnahme wurde uns gesagt, dass die Genossenschaft auch Kontakte in anderen Städten hat, die uns zu Gute kommen, falls wir wegen des Jobs woanders hingehen. Das finden wir eine gute Möglichkeit, auch woanders eine Wohnung zu finden.

Kerstin Witte und Sebastian Stockmann
Studentin Französich + Sport, Student Geographie + Sport, beide auf Lehramt

Wir wohnen derzeit in Wohngemeinschaften und wollen jetzt zusammenziehen. Durch Freunde und das Internet sind wir auf die Genossenschaft aufmerksam geworden. Wir haben bei der Suchmaschine Google »Wohnen und Kassel« eingegeben, da stößt man automatisch irgendwann auf die 1889. Für die Genossenschaft gibt es keinen speziellen Grund, wir testen die Angebote.
Überzeugt hat uns die Internetpräsentation. Sie zeigt ein mit der Zeit gehendes Unternehmen. Die Seite ist gut und ansprechend gemacht. So etwas ist für uns sehr wichtig.
Ehrlichkeit, Freundlichkeit und direkte Ansprechpartner bei Problemen sind Punkte, auf die wir großen Wert legen. Unsere derzeitigen Vermieter haben wir noch nie gesehen. Die nehmen gern das Geld, sind aber fast nie zu erreichen. Gerade bei einer Genossenschaft muss man Ansprechpartner haben, die vom Fach sind.
Das ist uns bei der 1889 vermittelt worden. Wir wurden freundlich aufgenommen. Bei anderen Gesellschaften hatten wir das Gefühl, dass wir Studenten nicht das Geld bringen, und fühlten uns eher wie auf dem Amt.
Am liebsten wollen wir in die Unterneustadt ziehen.

Catalina Tronaru und Johannes Arnold
Angestellte, Wirtschaftspädagogik-Student

Wir wollen unter dem Dach der 1889 zusammenziehen. Aufmerksam geworden sind wir über eine ältere Schwester, die schon lange Mitglied bei der Genossenschaft ist. Wenn man sucht, stößt man automatisch auf die 1889.
Wir finden es gut, dass man Anteile erwirbt, anstatt eine Provision zahlen zu müssen. Wenn man zu einem Makler geht, zahlt man viel Geld und bekommt nichts zurück. Mit fünf Prozent stimmt auch die Rendite für das eingelegte Kapital. Das ist also eine Win-Win-Situation für beide Seiten.
Die Genossenschaft ist nicht so auf Profit aus und bietet eine Sicherheit, weil man statt einem Mietvertrag einen Dauernutzungsvertrag bekommt.
Die 1889 hat Wohnungen in vielen schönen Stadtteilen, und der Service ist gut, wie wir wissen. Wir erwarten von unserem Vermieter, dass er sich kümmert, weil er zuständig ist. Da haben wir bisher schlechte Erfahrungen gemacht und monatelang telefoniert.
Bei der 1889 ist es nicht so anonym, und wir wurden freundlich aufgenommen.
Am liebsten möchten wir in die Unterneustadt oder Richtung Karlsaue ziehen.

Daniel Haase und Nick Haase
Selbstständiger Gestalter im Handwerk, Schüler

Derzeit wohne ich in einer 2-Zimmer-Wohnung, und mein bald volljähriger Sohn ist jetzt zu mir gezogen. Wir haben einfach zu wenig Platz und suchen eine bezahlbare 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon in Wahlershausen oder im Vorderen Westen. Auch wenn mein Sohn später auszieht, möchte ich dort allein wohnen bleiben können.
Die 1889 kenne ich durch ihre Werbung. Ich denke, dass ich da auch nicht an »den Falschen« komme.
Ich suche nicht nur über die 1889, sehe aber, dass die Mieten günstiger als am freien Markt sind. Schon jetzt überlege ich Anteile zu erwerben. Und nicht erst, wenn ich einen Mietvertrag unterschreibe. Sie sind vernünftig verzinst, und ich befürworte das Solidarprinzip, was hinter der Genossenschaft steht. Also das Gefühl, dass einem das mitgehört.
Miteigentümer zu werden finde ich gerade auch für die Leute eine gute Sache, die kein Eigentum erwerben können oder wollen.
Bei einem Vermieter, der mit im Haus wohnt, würde ich nicht einziehen. Von der 1889 erwarte ich klare Ansprechpartner, die wertfrei mit Problemen umgehen, und guten Service rund ums Wohnen.

Quartiersnetz als Informationsplattform

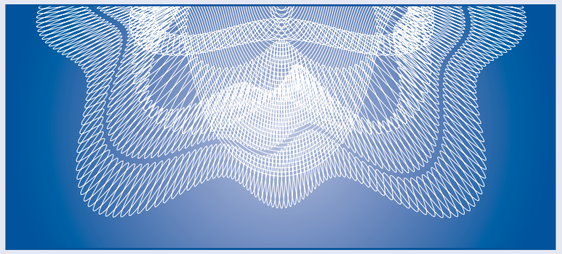
Hand in Hand forscht mit

Der sichere Umgang mit neuen Technologien wie dem Internet ist heutzutage in der Arbeitswelt und für die junge Generation aus deren Leben nicht mehr wegzudenken. Jedoch auch gerade für Ältere, die körperlich nicht mehr so agil sind, eröffnen diese Technologien auch einen bisher nicht geahnten Zugang zu Information und Kommunikation – auch wenn man natürlich gewisse Berührungsängste gegenüber diesem »neumodischen Schnickschnack« haben mag.
Der 1889-Nachbarschaftshilfeverein ist im Rahmen eines bundesweiten Forschungsprojektes angetreten, generations- und kulturübergreifend diese Kommunikationsmöglichkeiten sowohl für Ältere als auch für Jüngere zu erschließen. Denn immer noch sind viele von diesen Möglichkeiten der aktiven Teilnahme am Geschehen in Quartier und Stadt ausgeschlossen. Seien es Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien, denen schlicht und ergreifend das Geld für PC und Internet fehlt, oder Ältere, die Berührungsängste haben und nicht wissen, wo und wie sie sich das entsprechende Know-how aneignen.

Jeder kann mitmachen – Weiterbildung inklusive

Genau an dieser Stelle setzt das Hand in Hand - Projekt an. Mit den neuen Informationstechnologien soll exemplarisch das nachbarschaftliche Zusammenleben gefördert werden.
Wie das geht? Indem man im weltweiten Netz für jeden, der möchte, die Möglichkeit schafft, selbstständig Informationen einzustellen und sich mit anderen in verschieden Foren auszutauschen und zu vernetzen. In allen vier Stadtteilen, in denen Hand in Hand präsent ist, wird bis Mitte dieses Jahres an den technischen Voraussetzungen gearbeitet, und es wird natürlich die entsprechenden Weiterbildungsangebote für alle geben, die mitmachen möchten.

Weitere Informationen:
Elke Endlich, Tel. 0561. 9 705 666, handinhand-kd@arcor.de



Investieren Sie in die Zukunft!

Wertpapier für 1889-Mitglieder

Seit Ende 2007 gibt die 1889 so genannte Inhaberschuldverschreibungen (IHS) heraus. Was sich schwer nach Schuldenmachen anhört, ist eine kolossal nützliche Sache – für die Genossenschaft wie für ihre Mitglieder. Die Inhaberschuldverschreibung ist ein Wertpapier, das die 1889 an diejenigen Mitglieder ausgibt, die ihr Geld für neue Projekte zur Verfügung stellen. Dafür bekommen sie Zinsen in marktüblicher Höhe. Neudeutsch nennt man das eine Win-Win-Situation: beide Partner gewinnen.
»Wie Sie wissen, kann jedes Mitglied bis zu 10 Genossenschaftsanteile à 620,– EUR erwerben, die fest verzinst werden. Mehr geht derzeit nicht. Mit der Inhaberschuldverschreibung wollen wir unseren Mitgliedern ermöglichen, auch größere Summen anzulegen, die sie in unsere Hände, statt in die Hände einer Bank geben«, erläutert Finanzvorstand Manfred Cepek.

Pflege-Wohngemeinschaft wird unterstützt

Die IHS wird ab einem Mindestbetrag von 10.000 EUR ausgegeben, bei Laufzeitvarianten von 2, 4 und 5 Jahren. »Die Verzinsung wird über die gesamte Laufzeit fest vereinbart und orientiert sich zum Ausgabestichtag an den Konditionen vergleichbarer Bankenprodukte, ist jedoch im Regelfall besser als das klassische, langfristige Bankangebot«, weiß Manfred Cepek.
Das erste Projekt, das die 1889 über die Inhaberschuldverschreibung mitfinanziert, ist »Wohnen am Park«, die Pflege-Wohngemeinschaft, die in der Samuel-Beckett-Anlage im Vorderen Westen entsteht. Einlagen zwischen 10.000 und 30.000 EUR wurden bereits getätigt. »In der nächsten Zeit werden wir neue Projekte anbieten, die unsere Mitglieder über die IHS unterstützen können«, so der Finanzvorstand.
Die 1889 sucht weitere Mitglieder, die zu guten Konditionen in die Zukunft ihrer Genossenschaft investieren möchten.

Weitere Informationen:
Finanzvorstand Manfred Cepek, Tel. 0561. 310 09-15

Wohnen bleiben möglich machen!

Attraktives Wohnen in jeder Lebenssituation möglichst da, wo man schon immer gewohnt hat. emm+ stellt ausgewählte Projekte der 1889 zum Thema »Lebenslaufwohnen« vor.

TEIL 1

Pflegewohngemeinschaft als Alternative

Samuel-Beckett-Anlage

Auf dem ehemaligen Bereitschaftspolizeigelände im Vorderen Westen, der heutigen Samuel-Beckett-Anlage, wird die 1889 mehrere Wohngebäude errichten. Darunter ein Modellprojekt, das im Rahmen der vom Bundesbauministerium unterstützten Forschungsreihe »IFAS – Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere« eine Förderung erfährt.
Achtzehn barrierefreie Wohnungen und zwei Pflegewohngemeinschaften werden in dem neuen, attraktiven Wohnquartier entstehen.
Mit diesem Neubau geht die Genossenschaft neue Wege, was das Angebot für ihre älteren Mitglieder angeht, und reagiert damit auch auf die Bevölkerungsentwicklung in einer immer älter werdenden Gesellschaft.
Die Pflegewohngemeinschaften sind als Alternative zum Altenheim zu verstehen und integraler Bestandteil des Modellvorhabens. Um die Versorgung der dort zukünftig Lebenden sicherzustellen, hat sich die 1889 mit der AWO einen kompetenten Partner mit langjährigen Erfahrungen ins Boot geholt.

»Kooperationen sind das A und O«

»Wir wollen als 1889 zukunftsfähig bleiben. Da dürfen wir uns keinen Stillstand erlauben. Wir wissen aus der tagtäglichen Arbeit, dass wir für funktionierende Nachbarschaften die Gesamtbetrachtung eines Quartiers brauchen«, sagt Karin Stemmer, Leiterin des Bestandsmanagements. »Und da sind Kooperationen mit verlässlichen Partnern das A und O.«
Aus diesen Kooperationen entstehen dann solche Projekte, die ein Partner allein nicht stemmen könnte, weil ihm das fachliche und organisatorische Know-how fehlt.
»Die ambulante Betreuung älterer Menschen gewinnt immer mehr an Bedeutung«, weiß der stellvertretende Geschäftsführer der AWO Nordhessen, Herbert Leidenfrost. Die Zusammenarbeit AWO-1889 ist für ihn deshalb von großer Bedeutung. »In der Samuel-Beckett-Anlage entsteht ein vorbildliches Projekt. Wir verbinden in dieser Partnerschaft ein hohes Maß an Sicherheit und Betreuung für ältere Menschen mit einem sehr hohen Maß an selbst bestimmtem Leben«, so der Experte. Die Kooperation betrachtet der AWO-Mann als eine Bereicherung, weil man darüber auch die eigenen Angebote über die stationäre Pflege hinaus, entsprechend dem tatsächlichen und zukünftigen Bedarf, differenzieren könne.

»Wahlfreiheit der Mieter erhalten«

Die AWO wird in der Samuel-Beckett-Anlage als Hauptmieter auftreten, der wiederum seine zur Verfügung stehenden Plätze in der Pflegewohngemeinschaft an einzelne Bewohner vermietet.
Alle zusammen wählen dann den Leistungserbringer vor Ort aus, wobei die Bewohner die Leistungen frei wählen können, die sie für sich in Anspruch nehmen möchten. Die AWO plant darüber hinaus, ihre ambulanten Aktivitäten im Quartier auszudehnen, und wird ihre Angebote auch für andere Bewohner im Quartier anbieten. »Der Quartiersansatz spielt auch für uns eine wichtige Rolle«, so Herbert Leidenfrost. »Dabei geht es uns darum, die Wahlfreiheit der Mieter zu erhalten.«

Kontakt Pflegewohngemeinschaft:
Karin Stemmer, Tel. 310 09-390,
kstemmer@vw1889.de

Räume zum Feiern

Die Nachbarschaftstreffs von Hand in Hand

Taufen, Kommunionen, Konfirmationen, Hochzeiten – zu unterschiedlichsten Anlässen nutzen Vereinsmitglieder von Hand in Hand sowie die Mitglieder der Genossenschaft gerne die Gelegenheit, ihre privaten Familienfeste in den Räumen der Nachbarschaftstreffs zu veranstalten. Am häufigsten sind es jedoch Geburtstage, vom Kindergeburtstag bis zum neunzigsten, zu denen die Gastgeber ihre Gäste in den Treffs empfangen.
An den Werktagen haben sich die Treffs mit ihren vielfältigen Freizeit- und Bildungsangeboten sogleich als Kommunikations- als auch zu gut besuchten Informationszentren für die Bürgerinnen und Bürger aus den Quartieren etabliert. An den Wochenenden stehen sie mit wenigen Ausnahmen nicht nur der Allgemeinheit, sondern auch zur privaten Nutzung offen.

Suchen auch Sie geeignete Räumlichkeiten für Ihr bevorstehendes Fest?

Der Gemeinschaftsraum in der Unterneustadt bzw. der Nachbarschaftstreff Fasanenhof bietet genügend Raum zum Feiern für eine Gruppe von 20 Personen. Die Vermietungsgebühr beträgt bei Selbstreinigung 20,– EUR für Hand in Hand Mitglieder. Die größeren Räume in den Treffs West und Kirchditmold sind für Gruppen bis zu 30 Personen geeignet. Sie werden für 30,– EUR vermietet. Mit Ausnahme des Gemeinschaftsraums Unterneustadt steht in allen Treffs eine vollständig ausgestattete Küche zur Vorbereitung von Speisen zur Verfügung.
Wer die Räume nicht selbst reinigen möchte, kann einen Reinigungsservice in Anspruch nehmen, den wir gerne vermitteln.

Bei Schlüsselübergabe wird eine Kaution von 150,– EUR erhoben. Sie ist für alle Treffs gleich hoch und wird in voller Höhe zurück gezahlt, wenn die Räume schadenfrei und gereinigt übergeben werden.

Haben Sie Interesse? Unsere Sozialarbeiterinnen vor Ort beantworten Ihnen gerne weitere Fragen und nehmen Reservierungen entgegen. Wir freuen uns über Ihren Anruf.

TREFF WEST,
Tel. 2 876 276, Di bis Fr 13 – 16 Uhr
TREFF FASANENHOF,
Tel. 9 705 665, Di bis Fr 13 – 16 Uhr
TREFF KIRCHDITMOLD und
GEMEINSCHAFTSRAUM UNTERNEUSTADT,
Tel. 9 705 666, Di bis Fr 13 – 16 Uhr

Beitrittserklärung Hand in Hand e.V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Nachbarschaftshilfeverein Hand in Hand e.V.

Mein monatlicher Beitrag beträgt: ○ 2 € ○ 3 € ○ 4 € ○ 5 € _____ € (bitte Betrag einfügen)

Einzugsermächtigung Mein Halbjahresbeitrag soll jeweils zum 01. Januar und zum 01. Juli von meinem u.a. Konto abgebucht werden.

Vorname, Name ..... Kontonummer .....
Geburtsdatum ..... Bankleitzahl .....
Straße, PLZ, Ort ..... Geldinstitut .....
Telefon ..... Datum / Unterschrift .....

Bitte senden an: Nachbarschaftshilfeverein der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG, Geysostraße 24 A / 26, 34119 Kassel

Hand in Hand e.V.

Die laufenden Angebote von Kaffeetreff bis Meditationsgruppe finden Sie vollständig erfasst in den 2-monatlich erscheinenden Programmheften in allen Nachbarschaftstreffs und bei der 1889.

»Wir suchen Sie.«

Ehrenamtlich Aktive gesucht. Sie haben Zeit, Sie haben Ideen, Sie möchten Verantwortung übernehmen? Sie können sich vorstellen, in der Nachbarschaftshilfe tätig zu werden? Sie möchten eine Kochgruppe für Männer anleiten, einen Kaffeetreff organisieren oder regelmäßig ältere Menschen zu Hause besuchen? Wir suchen ehrenamtlich Aktive für die verschiedensten Tätigkeiten im Verein und in den Treffs. Bitte melden Sie sich bei den Sozialarbeiterinnen in den Treffs.
Wir freuen uns auf Sie.

BUSFAHRTEN Wir laden Sie ein zur Halbtagesfahrt nach Ebergötzen mit dem Besuch des Brotmuseums am Donnerstag, dem 08. Mai. Genauere Informationen und Anmeldung in den Treffs West, Fasanenhof und Kirchditmold, Di – Fr, 13 – 16 Uhr.

Nachbarschaftstreff KIRCHDITMOLD
Zentgrafenstraße 86 / Telefon 9 705 666

DIPPEGUCKER Der Mittagstisch für Jung und Alt. Unter dem Motto »Nachbarn kochen für Nachbarn« gibt es jeden Mi. von 12 – 13 Uhr die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Mittagessen im Treff. Kommen Sie doch einfach mal vorbei und probieren Sie unsere schmackhaften Gerichte. Wir freuen uns auf ihren Besuch. Der aktuelle Speiseplan ist im Treff erhältlich.

GEDÄCHTNISTRAINING Sie möchten in einer kleinen Gruppe mit gezielten Übungen ihre Konzentration üben und ihr Gedächtnis trainieren? Di., 9 – 10.30 Uhr, sind Interessierte ohne vorherige Anmeldung herzlich willkommen.

SPIELETREFF AM FREITAGABEND Wer entspannt das Wochenende beginnen möchte und gerne Doppelkopf, Sudoku oder Scrabble-Rummikup spielt, ist jeden Freitag von 18.30 – 20.30 Uhr zum Mitspielen willkommen.

TANZTREFF 40+ Walzer, Foxtrott, ChaChaCha – Sie würden gerne mal wieder das Tanzbein schwingen bzw. die ersten vorsichtigen Schritte auf dem Parkett wagen? Sie haben aber keine/n feste/n Tanzpartner/in? Kein Problem! Die Tänzer/innen vom »Tanztreff 40+« freuen sich, Sie kennen zu lernen. Nächste Treffen 10.04., 24.04., 08.05., 14-tägig do. von 18.30 – 19.30 Uhr.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Elke Endlich,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 9 705 666.

Nachbarschaftstreff WEST
Goethestraße 154 / Telefon 2 876 276

INFO-CAFÉS **Begleitung auf der letzten Wegstrecke des Lebens**, Do. 17.4.,15 Uhr, Pfarrer Dr. Goldschmidt, Friedenskirche **Was Großmutter noch wusste – Hausmittel gegen die kleinen Wehwehchen im Alltag**, Dienstag, 29.04., 15.30 Uhr, Sigrid Dallmann, Diakoniestation West **Wie gestalte ich meinen letzten Weg?** Informationen und Anregungen, Do. 29.5., 15 Uhr, Frau Rode-Kuttler vom Bestattungsinstitut Boeck.

RADTOUREN **Lossetalfahrt** 13.04, Abfahrt 11 Uhr, Treff West, Kassel – Hessisch-Lichtenau – Kassel (ca. 45 km) **Tal der Diemel** 12.05, Abfahrt 9.30 Uhr, Treff West, Warburg – Stammen – Hümme – Hofgeismar (ca. 40 km).

GEMEINSAMES SINGEN Der Hand in Hand-Chor möchte weiter wachsen. Wer möchte mi. von 16 – 17 Uhr. im Chor mitsingen? Kommen Sie vorbei, wir freuen uns über Ihr Interesse.

SPIELETREFF jeden 2. und 4. Montag im Monat mit Rummykup, Kniffeln und Skat, von 14 – 16 Uhr, mit Karten- und Strategiespielen (z.B. Siedler von Catan, Säulen von Venedig) ab 19.30 Uhr. Zu beiden Veranstaltungen sind neue InteressentInnen herzlich willkommen, neue Spielideen können gerne eingebracht werden.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Bärbel Praßer,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 2 876 276.

Nachbarschaftstreff FASANENHOF
Mörikestrasse 1 / Telefon 9 705 665

VIDEOFILME Wir laden Sie herzlich ein, mit uns einen interessanten Videofilm anzusehen und freuen uns auf Ihren Besuch am
Di, 15.04., 14.30 Uhr.
Tippi – ein Leben wie im Dschungelbuch, ein Film über das Aufwachsen eines kleinen Mädchens im Dschungel, (45 min).
Di, 27.05., 14.30 Uhr.
Nationalpark Bayrischer Wald, (45 min.).

SPIELETREFF Sie haben Interesse gemeinsam Skat, Rummikub, Kniffel und andere Spiele zu spielen? Dann sind Sie bei uns richtig, donnerstags von 15 –17 Uhr.

BASTELTREFF FÜR KREATIVE Jeden Mittwoch von 15 – 17 Uhr können Sie mit uns gemeinsam Ihre kreativen Fähigkeiten ausprobieren und in gemütlicher Runde Basteln und Gestalten. Wir freuen uns über neue Interessierte!

FRAUEN - WALKING Ab 03.04. Sommer-Laufzeiten: donnerstags 18.30 Uhr, Treffpunkt am Ende der Jussowstraße.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 9 705 665.

Nachbarschaftstreff UNTERNEUSTADT
Christophstraße 27 / Telefon 9 705 666

GEDÄCHTNISTRAINING Mit abwechslungsreichen Konzentrationsübungen können Sie jeden Freitag von 16.30 – 18 Uhr unter fachlicher Anleitung von Silke Hänsch ihr Gedächtnis fit halten. Interessierte sind ohne vorherige Anmeldung herzlich willkommen.

CAFÉ-TREFF FÜR SENIOREN 14-tägig dienstags von 15 – 17.30 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. Die nächsten Treffen finden statt: 01.04., 15.04., 29.04. und 13.05.

WANDERN, RAD FAHREN, NORDIC WALKING
Sie möchten in Bewegung bleiben und sich regelmäßig mit netten Menschen aus Ihrer Nachbarschaft sportlich betätigen?
Rufen Sie uns an.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Elke Endlich,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 9 705 666.

Mehrwert Genossenschaft

24 STD.
0561. 3 10 09 0
NOTRUF

STATT AUTO

Carsharing - Intelligentes Autoteilen

Mitglieder der 1889 zahlen 50,– € Kaution (statt 250,– €) und 20,– € Aufnahmegebühr (statt 100,– €). Stattautomitglieder haben rund um die Uhr Zugriff auf 70 verschiedene Fahrzeuge an über 40 Stellplätzen in Kassel.

Kontakt:
Tel. 0561. 739 11 63
www.stattauto.net

stauber reisen

Mitglieder erhalten für die Buchung von Ferienhäusern und Mietwagen eine Vorteilsprämie von 4 %, bei Pauschalreisen bis zu 5 %.
Ein Reise-Geschenkgutschein im Wert von EUR 250,– schlägt lediglich mit EUR 220,– zu Buche. Kai Boeddinghaus steht mit seinem Team jederzeit Rede und Antwort.

Kontakt: 0561. 777 986
www.stauber-reisen.com

Geschenkgutschein

Wert	50,00 EUR	Vorteilspreis für Mieter der 1889	46,00 EUR
Wert	100,00 EUR	Vorteilspreis für Mieter der 1889	90,00 EUR
Wert	150,00 EUR	Vorteilspreis für Mieter der 1889	132,00 EUR
Wert	200,00 EUR	Vorteilspreis für Mieter der 1889	175,00 EUR
Wert	250,00 EUR	Vorteilspreis für Mieter der 1889	220,00 EUR

(höhere Beträge auf Anfrage möglich)

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Mitglieder der 1889 einen Reisegutschein zum Vorteilspreis.

stauber reisen

Gästewohnung der 1889

Die vollständig möblierte Wohnung in der Goethestraße 138 bietet alle Bequemlichkeiten des täglichen Wohnens. Sie ist mit vier Schlafgelegenheiten, Duschbad und gemütlicher Wohnküche ausgestattet. Kochtöpfe, Kaffeemaschine, Geschirr, Fernseher, kleine HiFi-Anlage und viele Spiele – alles inklusive.
Festpreis von 25,– EUR pro Tag für die erste Person. Jede weitere Person zahlt je 5,– EUR zusätzlich. Plus 15,– EUR für die Endreinigung.

Kontakt: *Frau Sinning, Tel. 0561. 310 09-300*
www.vw1889.de

Sil-ben-rät-sel

Von Ulrike Lange – seit 1988 Mitglied der 1889

BUSCH CHEN CHEN EIN FALTS GA GA GER GER GU KOE LA LE LI MA MAUL MEL NIG PIN ROES RU SCHLAG SEL SIE TREPP TROM U UHR WIND ZAUN ZE ZEI

Aus diesen Silben können folgende Begriffe gebildet werden:
1. Bewegte Luft zwischen Urwald und kleiner Königin **2.** Dorf zwischen Kassel und Witzenhausen: (Steht vor der Bahn, die unterirdisch fährt) + (Hälfte davon, was laut Udo L. auf die Torte kommt) **3.** Kleines Musikinstrument, bekannt aus der Sesamstraßentitelmusik **4.** Dessertweinrosineneis **5.** Malwerkzeug mit erster Alterserscheinung **6.** Alte cannabis-bezogene Forderung: 6 it! **7.** Staketenmonarch **8.** Er geht immer mit der Zeit **9.** Für Erleuchtung zuständiges Alphamännchen **10.** Etagere für Champions

Die ersten und vierten Buchstaben, jeweils von oben nach unten gelesen, ergeben die Lösung: die von einem 5-jährigen erstellte Auflistung von Schienenfahrzeugen:

»D-Zug, _ _ _ _ _ _ _ _ _, _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _«

emm+

Adresse:
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Geysostraße 24 A / 26
34119 Kassel
Telefon 0561. 310 09-0
zeitung@vw1889.de

www.vw1889.de

Auflösung Silbenrätsel emm+ 04/2007:
1. Dortmund 2. Anisplätzchen 3. Steffi 4. annullieren 5. Lose 6. teeren 7. Einfall 8. Rehe 9. Novitaet 10. Image 11. Seilschaft 12. Treibhaus 13. neunmalklug 14. Imagination 15. Chiemsee 16. Heu
»DAS ALTERN IST NICHTS FUER FEIGLINGE« (amerikanisches Sprichwort)

Reika · Reinhild Kassing – seit 1994 Mitglied der 1889.

Nächste Ausgabe: Juni 2008